

Pit Clausen  
Oberbürgermeister  
Stadt Bielefeld

**20 Jahre  
Beirat für Behindertenfragen**

Mittwoch, 23. September 2015, 16.00 Uhr,  
Rochdale-Raum  
Altes Rathaus

Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist: 23.09.2015 – 16.00 Uhr

Sehr geehrter Herr Baum,  
liebe Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen,  
meine Damen und Herren,

am 28. September kann der Beirat für Behindertenfragen auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken. Grund genug, diesen runden Geburtstag im Rahmen der heutigen regulären Beiratssitzung zu feiern und DANKE zu sagen.

Dank des Engagements konnte in Bielefeld sehr viel für die Menschen mit Behinderungen erreicht werden. Dank Ihres Einsatzes ist die Sensibilität für die Belange von Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren größer geworden.

Der Beirat für Behindertenfragen hatte viele Väter und Mütter. Seine Struktur ist das Ergebnis eines langen und intensiven Diskussionsprozesses zwischen Politik, Verwaltung und vor allem den Betroffenen.

Von Beginn an ist es ein wesentliches Merkmal des Beirates, dass die stimmberechtigten Mitglieder von den Betroffenen im Rahmen einer Delegiertenversammlung gewählt werden - von Vertreterinnen und Vertretern aller Bielefelder Behindertenvereine, Verbänden und Selbsthilfegruppen. Dabei werden sowohl die einzelnen Behindertengruppen als auch die unterschiedlichen Lebens- und Themenbereiche berücksichtigt.

Das Verfahren hat sich in den letzten Jahren bewährt und ist bis auf wenige Änderungen so beibehalten worden. Der Beirat ist heute ein fachlich wichtiges Gremium für die Stadtpolitik und wird als Institution für die Belange behinderter Menschen wahrgenommen.

Im Sinne des Artikel 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland "Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" konnte die Behindertenfreundlichkeit Bielefelds in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten durch die Empfehlungen des Behindertenbeirates deutlich verbessert werden.

Dabei dürfen wir den großen Aktionsradius des Beirates nicht vergessen:  
Er reicht von Empfehlungen zum Kindergartenbereich über die Gestaltung eines inklusiven Schulsystems bis hin zur Gestaltung von Stadtbahn, Gebäuden, Wohnformen - um nur einige Bereiche zu nennen.

Lang ist auch die Liste der Bauvorhaben, an denen der Beirat mit Umsetzungsempfehlungen und Forderungen zur Barrierefreiheit beteiligt war. Der Beirat hat sich dabei nie sklavisch an die vorhandenen DIN-Vorschriften geklammert, sondern stets versucht, pragmatische Lösungen zu finden. Hierbei galt und gilt, den Interessenausgleich zwischen den unterschiedlichen Behinderungsgruppen sowie den Belangen nicht behinderter Menschen zu suchen.

Neben vielen Straßen- und Einzelprojekten findet sich die Handschrift des Beirates in vielen Gebäuden und Plätzen - so zum Beispiel im Ishara, dem Technischen Rathaus, dem Rathausvorplatz, an ausgestalteten Stadtbahnhaltestellen, den Plänen zum Stadttheater oder zum Bahnhof.

Die zurückliegenden 20 Jahre haben quantitativ wie qualitativ die Mobilität behinderter Menschen erheblich erhöht. Hiervon profitieren auch andere mobilitätseingeschränkte Menschen wie Senioren oder Mütter mit Kinderwagen.

Blicken wir im Jahr 2015 auf die Erfolge der letzten Jahre zurück, so darf auch nicht in Vergessenheit geraten, dass der Weg bis hierher auch mehr oder weniger mühsam war. Ohne ein großes Engagement, ohne die Investition von Arbeit und Zeit hätten die gesteckten Ziele nicht erreicht werden können.

Die Kraft und den Elan der vergangenen Jahrzehnte – beides wünsche ich Ihnen auch für die Zukunft, wenn es darum geht, sich den alten und neuen Herausforderungen zu stellen.

Dazu gehört, dass

- die demografische Entwicklung nicht vor der Behindertenhilfe Halt macht.
- dass der Wohnungsmarkt sehr angespannt ist und das selbständige und selbstbestimmte Wohnen damit erschwert wird.
- dass der 1. Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen eher die Ausnahme denn die Regel ist, und
- dass es noch ein weiter Weg ist, bis wir mit Überzeugung sagen können: „Bielefeld ist inklusiv“.

In diesem Sinne danke ich allen jetzigen und früheren Beiratsmitgliedern für die vergangenen 20 Jahre im Namen von Rat und Verwaltung.

Menschen, die bereit sind, anderen zu helfen, Hilfe leisten oder sich für die Interessen aller stark machen, sind ein Plus für jede Stadtgesellschaft. Vielen Dank.

Drei Mitgliedern des Beirates gilt dabei meine besondere Anerkennung, denn sie sind von Beginn an dabei und haben die Arbeit nachhaltig geprägt.

Dies sind Anne Röder (besonderes Interesse: Fragen der Bildung) und Jürgen Heuer (besonderes Interesse: Arbeitsmarkt).

Und es ist Wolfgang Baum, der von Beginn an Vorsitzender des Beirates ist, und dem ich zudem ganz herzlich zum heutigen Geburtstag gratulieren möchte.

Liebe Mitglieder des Beirates,

für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute, auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und natürlich viel Erfolg für die nächsten Jahre.